

Begrüßungsansprache
Joachim Kardinal Meisner

Lieber Bischof Norbert!

Der Erzbischof, die Weihbischöfe, das Domkapitel und viele Freunde aus Köln sind heute hier her gekommen, um dich in Hildesheim abzuliefern. Wir möchten uns auch überzeugen, ob du hier in guten Händen bist. In der kirchlichen Rechtsprache heißt eine Bischofseinführung „Inbesitznahme“. Das ist zweideutig. Der Bischof nimmt seine Diözese in Besitz, aber die Diözese nimmt auch den Bischof in Besitz. Lieber Norbert, das wirst du in den nächsten Tagen bei der ersten Ordinariats-sitzung schon merken: Die Sorgen, die Probleme und die Anforderungen der Diözese nehmen den Bischof ganz in Beschlag, ganz in Besitz. Da bleibt kaum ein privater Schrebergarten frei. Damit du diesen Anforderungen entsprechen kannst – und zwar nicht nur mit Ach und Krach, sondern auch ein wenig mit Glanz und Gloria –, möchte ich drei Wünsche aussprechen:

Ich wünsche dir kluge und kraftvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und wenn ein Bischof noch so gescheit ist, er weiß nie alles, wenn er noch so kraftvoll ist, er kann nie alles. Du brauchst zur Ergänzung gute, kraftvolle und kluge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Zweite: Ich wünsche dir die Treue deiner Priester. Der Priester braucht nicht alles zu loben, was ein Bischof tut, und er ist auch nicht

verpflichtet, auf seine Urteilskraft zu verzichten. Aber über allen Meinungsverschiedenheiten muss ungebrochen die Treue der Priester zum Bischof stehen. Der Bischof ist in der Diözese der Garant dafür, dass die kirchliche Gegenwart mit dem apostolischen Ursprung verbunden und damit alles ursprünglich apostolisch und missionarisch bleibt.

Mein dritter Wunsch: Ich wünsche, dass das Volk Gottes im Bistum Hildesheim von einem tiefen und lebendigen Glauben geprägt ist. Uns Bischöfe hat der Herr ins Stammbuch beschrieben: Du aber stärke deine Brüder und Schwestern. Und ... liebe Brüder und Schwestern, wer stärkt denn uns Bischöfe? Wir sind doch auch nur Menschen! Uns Bischöfe stärkt der lebendige Glaube unserer Gemeinden. Ihr wisst gar nicht, was ihr für uns bedeutet.

Weil ich überzeugt bin, dass diese drei Wünsche in Hildesheim schon erfüllt sind, werden wir heute wieder – nach dem Mittag – beruhigt nach Köln zurück fahren. Auch ein wenig stolz, dass einer von uns in der ehrwürdigen Diözese Hildesheim Bischof ist. Wir kehren wie die Heiligen Drei Könige nach Hause zurück. „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten“ (Lk 2,20) – in Bethlehem und in Hildesheim. Amen.